



Bogtländischer Bauernhof.

Der Kamm des Gebirges und das Hügelland der Elster und Mulde.

Das sächsische Vogtland. — Der Vogtländer. — Zwei Kunstbauwerke der Neuzeit (die Göltzschtalbrücke bei Rappach und die Elstertalbrücke bei Jocketa). — Das Thal der Weißen Elster. — Das Erzgebirge. — Der Erzgebirger. — Alte Ritterburgen an der Zwickauer Mulde. — Das Zschopauthal und der Harrassprung. — Altzella, ein Begräbnisplatz der Wettiner. — Kunz von Kaufungen und der Prinzenraub.

Wer auf der Karte des Deutschen Reiches die Umrisse des Königreichs Sachsen betrachtet, dem fallen sofort die drei Ecken auf, mit denen dasselbe in die Nachbargebiete eindringt. Alle drei Ecken des Landes zeigen eigentümliche Flußverhältnisse und bekunden sich dadurch als Übergänge, durch welche natürliche Brücken vom Kerne des sächsischen Landes hinüber nach andern Abschnitten unsres vielgegliederten deutschen Bodens geschlagen werden. Am merkwürdigsten erscheint die Südwestecke. Vier Flüsse, welche der Lebensader Sachsens, der Elbe, ihren Tribut darbringen, nämlich Eger, Mulde, Elster und Saale, verschimmeln hier fast in ihren Quellgebieten, und in geringer Entfernung eilen zahlreiche Gewässer dem Main und der Rab und durch diese dem Rhein und der Donau zu. Wir befinden uns in der Nachbarschaft des Fichtelgebirges, jenes Gebirgsknotens, von dem nach vier Richtungen die deutschen Mittelgebirge ausstrahlen. Es ist aber längst bekannt, daß weder der Böhmerwald